

Geleitwort

Die effiziente Gestaltung der Software-Wartung ist eine Voraussetzung für die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Softwareunternehmen. Methoden des Software-Reengineering bieten dazu die technischen Möglichkeiten, um die anstehenden Aufgaben seitens der Softwarehersteller durchzuführen.

Mit dem steigenden Erfolg insbesondere von Standardsoftware ergibt sich gleichzeitig aber auch die Frage, ob und wie mit Methoden des Software-Reengineerings die immer komplexer werdenden Softwareprodukte über einen großen Zeitraum hinweg attraktiv und aktuell gehalten werden können. Kritische Stimmen meinen, dass nur eine Migration auf immer neue Softwareproduktwelten eine Lösung in der betrieblichen Praxis der Softwarenutzer darstellt. Dass dies nicht der Fall sein muss, zeigt die in dieser Arbeit entwickelte Methodik. Herr von Hahn bringt dazu die Sichtweise sowohl der Softwarehersteller als auch der Softwarenutzer für einen konstruktiven Umgang mit der Fragestellung zusammen. Es ist in diesem Zusammenhang zu begrüßen, dass drei umfangreiche Fallstudien aus der Praxis die theoretischen Ausführungen der Arbeit begleiten.

Die Arbeit folgt einem pragmatischen Ansatz: Zunächst werden die zur Verfügung stehenden Maßnahmen der Informatik vorgestellt, mit denen eine (Standard-)Software im Rahmen von Software-Reengineering manipuliert werden kann. Dann führt Herr von Hahn die bisher bekannten Möglichkeiten der Wertbestimmung von Software auf, um im Anschluss daran eine neuartige Methodik vorzustellen, mit der die betriebswirtschaftlichen Effekte des Reengineerings entweder im Vorhinein geplant bzw. Alternativen miteinander verglichen oder im Nachhinein die erreichten Ergebnisse ermittelt werden können.

Die vorliegenden Ausführungen zeigen dabei deutlich, wie wichtig die sorgfältige Planung derartiger Vorhaben ist. Und sie führen aus, dass auch bei nicht vollständig zufrieden stellenden Reengineering-Ergebnissen durch die Wahl einer geeigneten Strategie am Markt immer noch ein kommerzieller Erfolg für alle Beteiligten möglich ist. Die von Herrn von Hahn entwickelte Methodik, „Wertdeltaanalyse“ genannt, stellt dabei das wesentliche Bindungsglied zwischen Erkenntnissen der Informatik und bestehenden werttheoretischen Ansätzen der Betriebswirtschaft dar. Sie zeigt systematisch die Abhängigkeiten zwischen softwaretechnischen Maßnahmen und der betriebswirtschaftlich betrachteten Produktwertentwicklung auf und gibt wichtige Hinweise, wie in der Praxis in entsprechenden Projekten verfahren werden sollte. Das vorliegende Buch ist damit sowohl Wissenschaftlern, die sich mit der Thematik befassen, als auch Praktikern, die sich mit der Softwarewartung auseinandersetzen, in gleichem Maße zu empfehlen und bietet Anregungen für Unternehmen, die Software-Reengineeringprojekte planen.

Prof. Dr. Wolfgang Kersten